

Zeitschrift: Werk, Bauen + Wohnen

Herausgeber: Bund Schweizer Architekten

Band: 76 (1989)

Heft: 6: Treppen = Escaliers = Flights of stairs

Artikel: Ein Rahmen für fremde Naturen : Vivarium Tierpark Dählhölzli, Bern, 1988 : Architekten : Architekturbüro Furrer

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-57571>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



1

Ein Rahmen für fremde Naturen

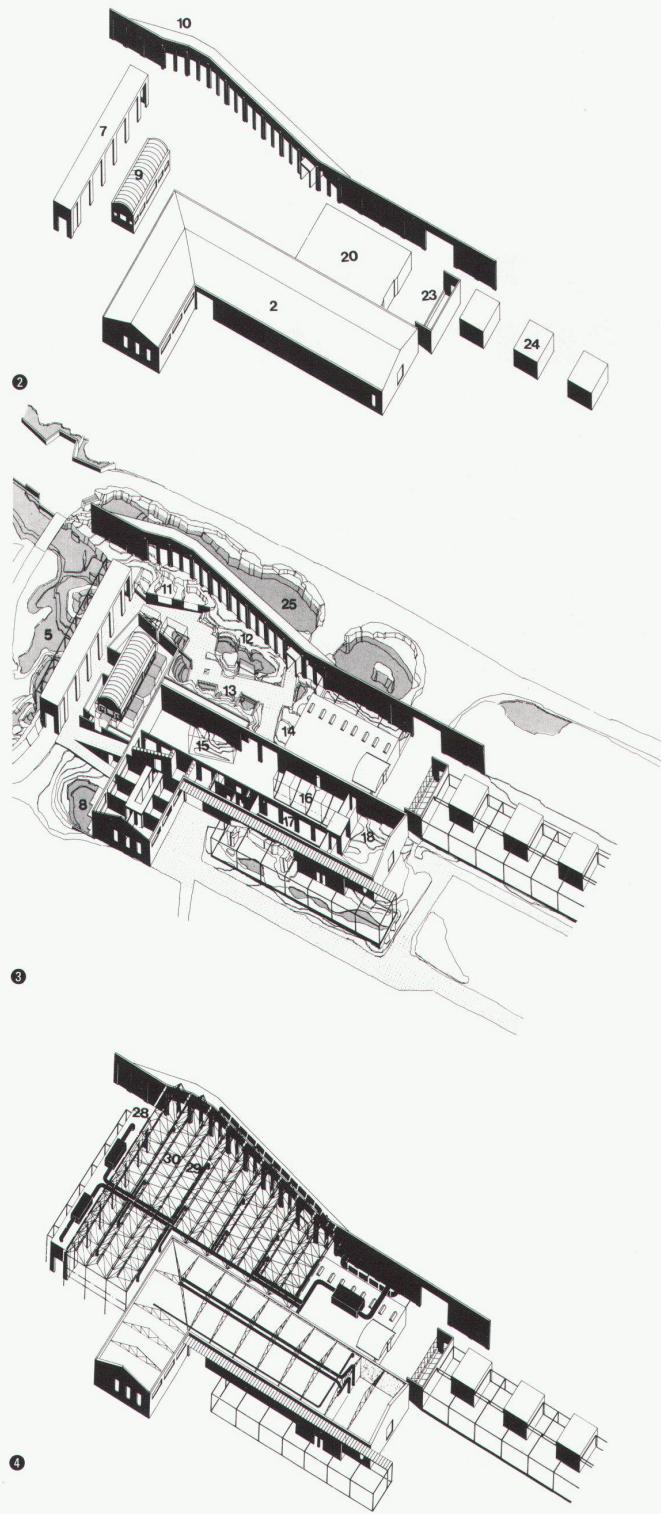
Vivarium Tierpark
Dählhölzli, Bern, 1988
Architekten: Architekturbüro Furrer, Bern;
A. Furrer, P. Schenker,
Ch. Stuber, G. Tanner
(vgl. auch Werk-Material)

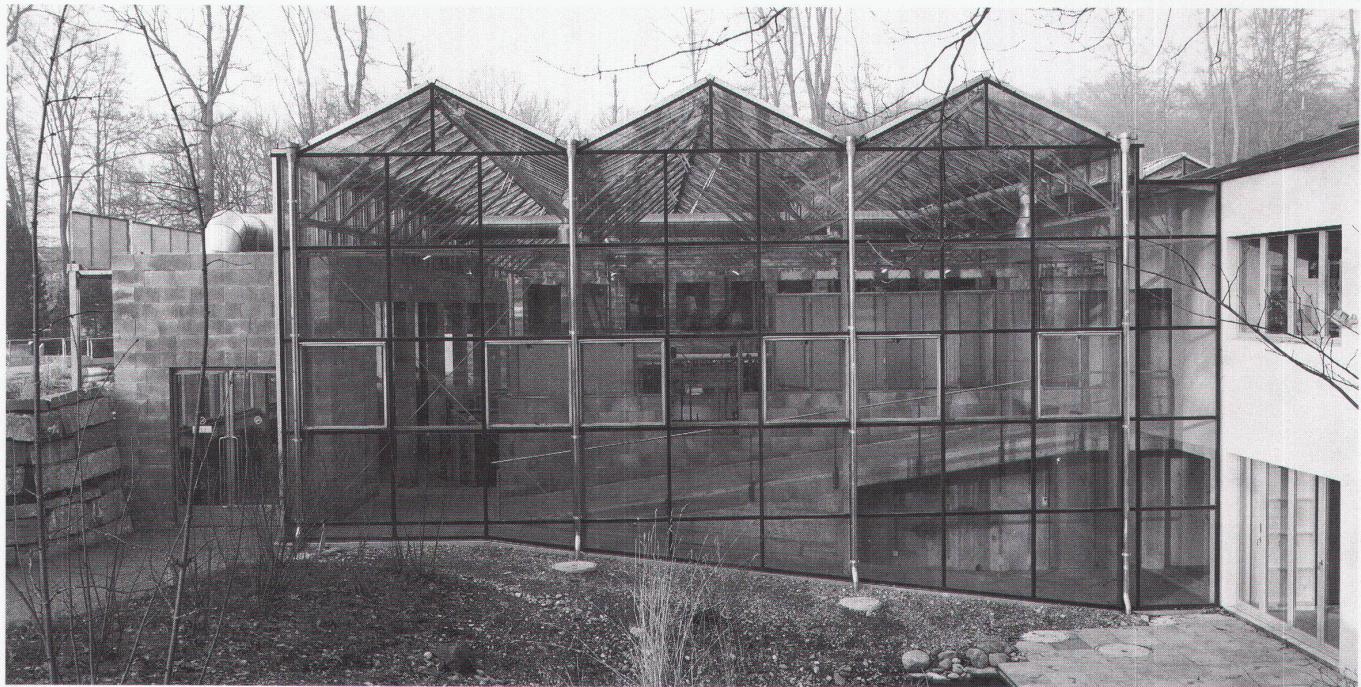
Das alte Vivarium (Architekt: Emil Hostettler, 1937) erhielt durch die ergänzenden Neubauten und Gärten auch eine architektonische Aufwertung. Der Entwurf (er ist aus einem Wettbewerb auf Einladung hervorgegangen) folgt der Idee einer «Promenade architecturale» als eine Abfolge von zusammenhängenden Innen- und Außenräumen. Die Wege führen durch verschiedene Pflanzen- und Tierwelten, auch – unterhalb des Wasserspiegels – an Seen- und Meereslandschaften vorbei. Die Übergänge von innen nach aussen erscheinen nahtlos, ebenso sind die Grenzen zwischen Publikums- und Ausstellungsraum kaum wahrnehmbar. Die Besucher erhalten so den Eindruck in (und nicht neben) den Landschafts- und Tierwelten zu stehen. Das architektonische Konzept unterscheidet sich von

den anderen zoologischen Gärten, wo im Halbdunkel der geschlossenen Baukörper nur Gucklöcher Einblicke in die fremden Naturereignisse gewähren.

Die baulichen Mittel sind sehr einfach, sie beschränken sich auf die Installation einer künstlich hergestellten Natur. Durch die Außenhülle, eine rohe, leichte Stahl-Glas-Konstruktion, erscheint die in ihr geschützte Landschaft unverpackt. Sie schafft die Illusion der Natürlichkeit einer fremden, weit entfernten Welt. Die Künstlichkeit des Vivariums (die etwa mit der technischen Aufbereitung eines tropischen Klimas verbunden ist) bleibt dennoch präsent, wenn auch nur im Hintergrund. Der Reduktion der architektonischen Mittel (insbesondere im Innenausbau) entspricht eine «Promenade architecturale», die nur den Rahmen für Ereignisse entlang eines Weges bildet. Die Abfolge von Außen- und Innenräumen erscheint als ein Kontinuum. So spaziert der Besucher von der äusseren Teichlandschaft fast unmerklich unter ihren Wasserspiegel und durch ihre «inneren» Geheimnisse, ohne dass das «Eintauchen» als Vorgang spürbar würde.

Red.





5

1 Mauer vor der «Landschaftshalle»

2 Massive Baukörper

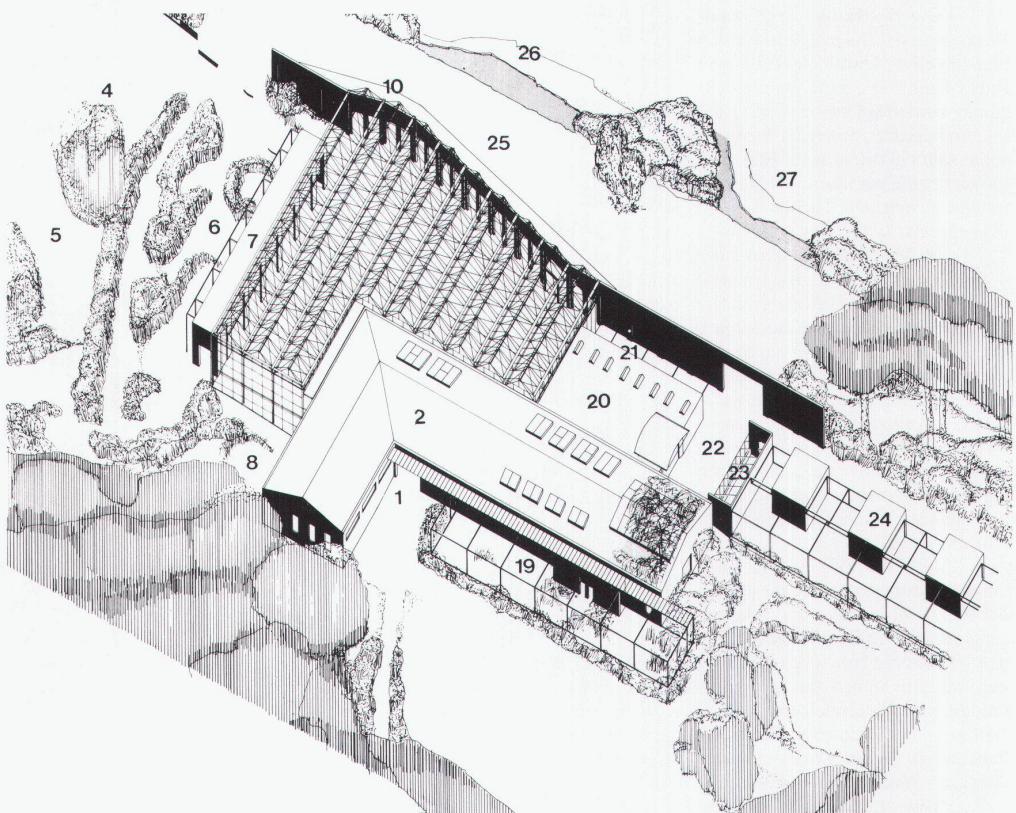
3 Tektonik

4 Installationen

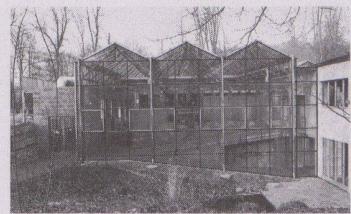
5 «Landschaftshalle», im Vordergrund ein Biotop

6 Gesamtübersicht

1 Eingang / 2 Altbau / 3 «Landschaftshalle» / 4 Elchgehege / 5 Teiche für einheimische Fische / 6 Reinigungssteg / 7 Besucherraum Aussenteiche / 8 Biotop zu Schulraum / 9 Aquarium / 10 Mauer / 11 Afrika / 12 Südamerika / 13 Südostasien / 14 Mittelamerika / 15 Affen / 16 grosse Volieren / 17 kleine Volieren / 18 Urwaldvoliere / 19 Aussenvolieren / 20 Winterställe/Aufzucht Vögel / 21 Auslauf Winterställe / 22 Anlieferungshof / 23 Treibhaus / 24 bestehende Fasanerie / 25 Seehunde/Eiderenten / 26 Przewalski-Pferde / 27 Moschusochsen / 28 Lüftung / 29 Druckluft / 30 Elektro/Befeuchtung



6



Vivarium Tierpark Dählhölzli, Bern

Bauherrschaft

Planungs- und Baudirektion der Stadt Bern, Hochbauamt. Projektleiter: A. Mathez

Architekt

Architekturbüro Furrer, Bern; A. Furrer, P. Schenker, C. Stuber, G. Tanner

Bauingenieur

Moor & Hauser AG, Bern; R. Hauser, P. Käenzig, H. Spetzler

Andere

Berater Biologie: J. Kretz, Biologe, Bern; Elektroing.: P. Binder, Gümligen; Licht: Licht Design GmbH, Köln; HLS-Ing.: Luco AG, Bern; Tierpark, Biologie: K. Robin, H. Sägesser, F. Sommer, H. Triet

Entwurfs- und Nutzungsmerkmale

Gebäude

Bebaute Fläche	1882 m ²	Geschossfläche (SIA 416, 1141)
Geschosszahl	1	Untergeschoss 871,40 m ²
Untergeschoss	1	Erdgeschoss 1882,80 m ²
Erdgeschoss	1	Total Geschossfläche 2754,20 m ²
Obergeschoss	–	(allseitig umschlossen, überdeckt)

Umbauter Raum (SIA 116): 14747,5 m³

Projektinformation

Umbau des bestehenden, 1937 von Architekt Emil Hostettler erbauten Vivariums für Verwaltung und Volieren, unter Beibehaltung des landschaftlich reizvollen Zugangs und Übernahme des ursprünglichen räumlichen Verhaltens. Erweiterung durch eine glasüberdeckte Halle mit Bereichen für Tiere aus verschiedenen Klimazonen (Tropen, Savanne). Der dicht bepflanzte Landschaftsraum erlaubt das Halten von Tieren in ihrem Biotop und ermöglicht ihnen ein Maximum an natürlichen Verhaltensweisen. Der Besucher wird in diesen Raum integriert, was zu einem intensiven Erlebnis und zum Abbau der Schranken zwischen Mensch und Tier führt. Der technische Aufwand, eine tropische Landschaft in unserem Klima zu realisieren, wird sichtbar gemacht, wobei gleichzeitig auch eine illusionistische Betrachtungsweise möglich ist.

Konstruktion: Rohbau in Beton und Schalungssteinen. Boden der Landschaftsräume auf gewachsenem Terrain. Statische Stahlkonstruktionen und Schlosserarbeiten im Altbau in Eisen, Verglasungen und Schlosserarbeiten im Neubau in Chromnickelstahl.

Installationen: Elektro: individuell vom Wärter steuerbare Schaltungen für Licht, Pumpen, Heizung, Befeuchtung und natürliche Belüftung. Eigene Trafo-Anlage, kein Notstromaggregat. Alarmanlage.

Heizung: elektrische Wärmepumpe mit Primärenergie aus Abwärme der Eismaschinen der benachbarten Kunsteisbahn oder Grundwasser. Verdampferleistung (Wärmeentzug) 255 kW, Kondensatorleistung (Heizleistung) 355 kW. Warmwasseraufbereitung mit Abwärme der gewerblichen Kälte (Kühlräume).

Lüftung: Beheizung der Landschaftshalle über mit Regenerativ-Wärmerückgewinnung ausgerüstete Lüftungsanlagen (Rückgewinnung bis über 90%); Luftvolumenstrom 20000 m³/h.

Befeuchtung: Raumluftbefeuchtung mit entionisiertem Wasser über Direktsprühsystem unter 30 bar Druck (geforderte relative Luftfeuchtigkeit: 80%).

Sanitär: Neben Leitungswasser Verteilsysteme für entährtes Kalk- und Warmwasser (Basenaustauschanlage), entionisiertes Wasser (Umkehr-Osmose-Anlage), gekühltes und temperiertes Meerwasser und Druckluft (Langhub-Kolbenkompressoren und Kältetrockner). Wasserfilter für die Innenanlagen als offene Filter mit verschiedenen Medien und teilweise Rieselkörpern, für die Außenanlagen als konventionelle Drucksandfilter.

Raumprogramm: 65 Anlagen unterschiedlichster Grösse für Vögel, Reptilien, Amphibien und Fische in tropischer Landschaftshalle und Außenanlagen. Aufzucht-, Kranken- und Überwinterungsräume, Futterzubereitung, technische Räume.

Kosten

Anlagekosten, gegliedert nach BKP (0,1–4,9 inkl. Honorare)	0 Grundstück	Fr. 226300.–	20 Erdarbeiten	Fr. 85500.–	Spezifische Kosten
1 Vorbereitungsarbeiten	Fr. 563400.–	21 Rohbau 1	Fr. 1718200.–	Fr. 1187100.–	Kosten/m ³ SIA 116
2 Gebäude	Fr. 6871600.–	22 Rohbau 2	Fr. 573000.–	Fr. 465.–	
3 Betriebs-einrichtungen	Fr. 3976500.–	23 Elektroanlagen	Fr. 817200.–	Fr. 433500.–	Kosten/m ² Geschossfläche
4 Umgebung	Fr. 709500.–	24 Heizungs-, Lüftungs- und Klimaanlagen	Fr. 53700.–	Fr. 2495.–	SIA 416 (1.141) Fr. 2495.–
5 Baunebenkosten	Fr. 452200.–	25 Sanitäranlagen	Fr. 514500.–		
9 Ausstattung	Fr. 273200.–	26 Transportanlagen	Fr. 377700.–		
		27 Ausbau 1	Fr. 1111200.–		
		28 Ausbau 2			
		29 Honorare			

Kostenstand	Zürcher Baukostenindex 1977 = 100 Punkte	September 1987 = 139,6 Punkte (% Bauzeit interpoliert)
-------------	---	---

Bauterme

Planungsbeginn, Wettbewerb 1981	Baubeginn Sept. 1985	Eröffnung Sept. 1988	Bauzeit 36 Monate
---------------------------------	----------------------	----------------------	-------------------



1



2



3



4



1 2
Eingangsbereich und Foyer

3
«Landschaftshalle»

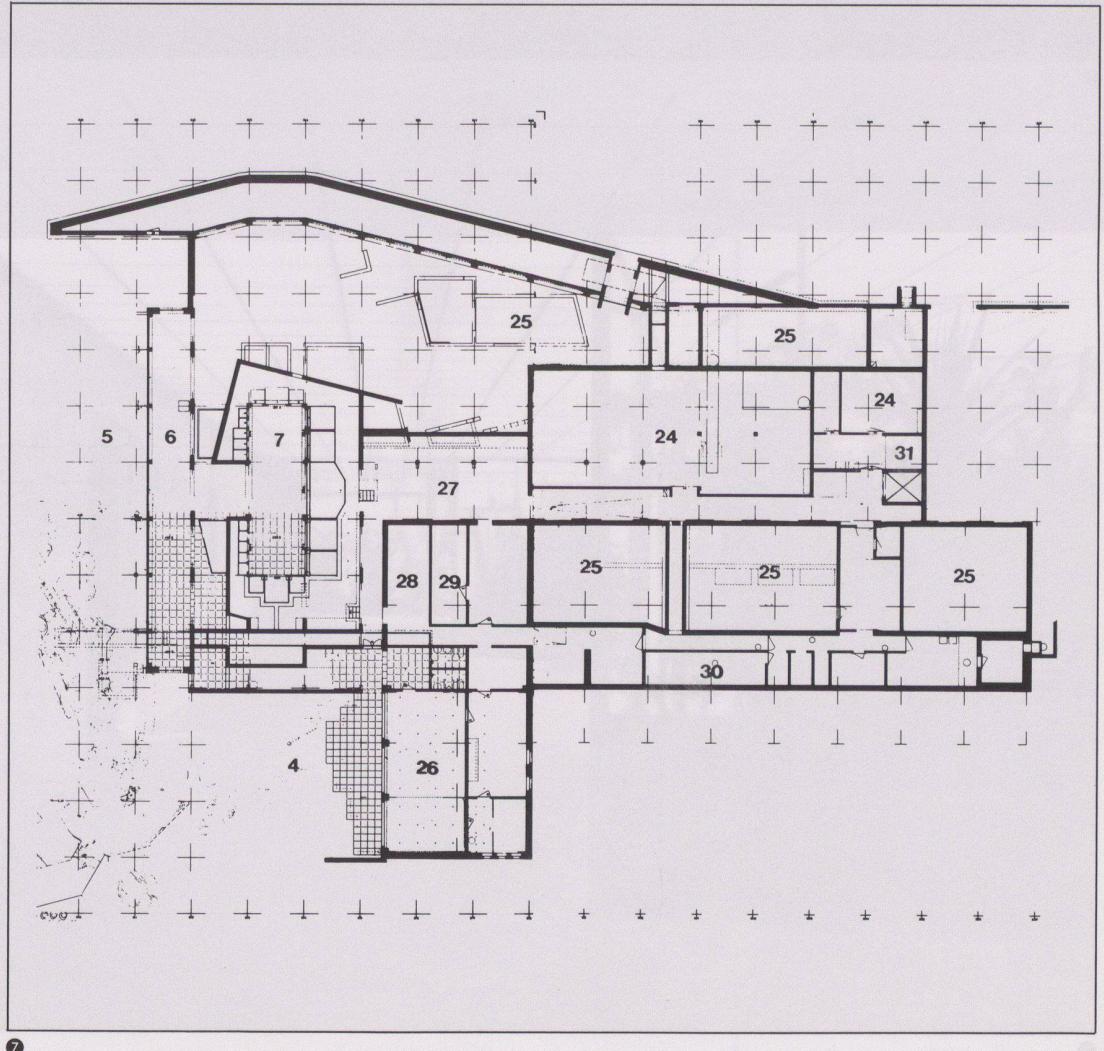
4 5
Blick in die Aussenteiche und in
das Aquarium

6
Blick in die Urwaldvoliere

7
Untergeschoss

8
Erdgeschoss

1 Eingang / 2 Kasse / Kiosk / WC / 3 Verwaltung / 4 Biotop / 5 Teiche für einheimische Fische / 6 Besucherraum Aussenteiche / 7 Aquarium / 8 Afrika / 9 Südamerika / 10 Südostasien / 11 Mittelamerika / 12 Affen / 13 Aufzucht Reptilien / 14 Auslauf Winterställe / 15 Winterställe / Aufzucht Vögel / 16 Futterküche / 17 Anlieferungshof / 18 Treibhaus / 19 Grosse Volieren / 20 Kleine Volieren / 21 Urwaldvoliere / 22 Seehunde / Eiderenten / 23 Wärterzone / Technik / 24 Technik / 25 Erdreich / 26 Schulraum / Archiv / Magazin / 27 Aufzucht Fische / 28 Filterteiche / 29 Aufbereitung Meerwasser / 30 Werkstatt / Futterrei / 31 Metzgerei



7